

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Samstag, 31. Juli 2010

Elbe-Röder-Dreieck rüstet Radwege auf

Wenn alles klappt, wie es sich das Regionalmanagement vorstellt, werden bereits im nächsten Jahr Scharen von Urlaubern durch das Elbe-Röder-Dreieck radeln. Auf frisch ausgebauten und hübsch beschilderten Radwegen. Der Verein hat ein touristisches Wegenetzkonzept beschlossen, das die Radwege der Region an den Elberadweg anbinden soll.

Thementouren durchs Dreieck

Dazu sagt Regionalmanagerin Anja Schober: „Es geht uns darum, Besucher länger in der Region zu halten.“ Insbesondere Radurlauber sollen nicht mehr nur an der Elbe hoch und runter fahren, sondern in Richtung Röder Angebote für Tagesfahrten vorfinden. Da gibt es auch einiges: offene Kirchen, wie in Wildenhain oder Zabeltitz, oder alte Wasser- und Sägemühlen in romantischer Lage oder idyllische Dorfteiche, wie den von Glaubitz. Diese sollen nun durch themenorientierte Touren verbunden und touristisch vermarktet werden.

„Das heißt nicht“, so Schober, „dass wir jeden Radweg zweieinhalb Meter breit asphaltieren wollen. Wir wollen nur verschiedene Radrouten anbieten.“ Gemeint sind die Floßkanalroute und die Röderradroute. Darüber hinaus sollen Radurlauber, die sich besonders für Kirchen, Mühlen oder Teiche interessieren, Routen mit den entsprechenden Sehenswürdigkeiten angeboten bekommen.

Job für Tourismusfachkraft

In den kommenden Monaten will das Regionalmanagement mit dem Marketing der Radwege beginnen. Es soll Werbematerial entstehen, und Fördermittel müssen beantragt werden. Hierfür braucht das Büro in Glaubitz noch Unterstützung. „Wir suchen jemanden mit Fachhochschulabschluss im Bereich Tourismus oder Verkehr“, so Schober. Das Elbe-Röder-Dreieck hat eine Stelle ausgeschrieben. Wer sie bekommt, darf an der Ideenfindung für Flyer und Straßenschilder mitwirken, um die Region bekannter zu machen. Ch. Keilholz

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2523566>